



## Forschungsprojekt **GenDis**

### Gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherstellen: Ist Arbeit am Gemeinwohl attraktiv?

Projektlaufzeit:

**11/2019 – 02/2023**

Beteiligte Institute und Wissenschaftler/innen:

**Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)**

– Dr. René Lehweß-Litzmann, Prof. Dr. Berthold Vogel

**Gesellschaft für wirtschaftliche Strukturforschung (GWS)**

– Anja Sonnenburg, Ines Thobe, Dr. Ingo Wolter

**Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)**

– Bennet Krebs, Tobias Maier

Praxispartner:

**Amt für Regionale Landesentwicklung Braunschweig**

**Deutscher Caritasverband e.V.**

**Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen**



Es gibt Dienstleistungen, die als gesellschaftlich notwendig gelten können, etwa in den Bereichen Bildung, Recht und Gesundheit. Sie werden auch in Zukunft immer nachgefragt werden. Werden sie aber immer ausreichend angeboten werden können? Seit längerem steigen die Anforderungen an öffentliche Daseinsvorsorge und die Kosten, nun kommt ein zum Teil dramatischer Fachkräftemangel hinzu. Der öffentliche Dienst steht vor einer Verrentungswelle, ebenso die Träger der freien Wohlfahrtspflege und weitere private Anbieter. Entstehende Lücken müssen durch Neuanwerbungen gefüllt werden. Allerdings stehen schlechte Arbeitsbedingungen und mangelnde Anerkennung häufig im Widerspruch zur hohen Gemeinwohlrelevanz dieser Berufe und Branchen. Der Ausgangspunkt des Forschungsprojekts **GenDis** ist daher die Feststellung: Um gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen sicherzustellen, muss Arbeit am Gemeinwohl aus Sicht der Beschäftigten attraktiv sein.

**GenDis** erforscht die soziale Position, die berufliche Mobilität und die Berufsmotivation von Dienstleistungsbeschäftigten, die öffentliche Güter herstellen. Unter welchen Bedingungen sind Personen im Erwerbsalter auch in Zukunft bereit, sich beruflich für gesellschaftlich notwendigen Dienstleistungen zu engagieren? Forschung hierzu muss regionale Unterschiede im Blick halten: Ausgehend von den Gegebenheiten in der Region Südniedersachsen werden Vergleiche zu anderen Regionen in Deutschland gezogen: Welche Disparitäten be- bzw. entstehen auf regionalen Arbeitsmärkten? Wie ist die aktuelle und erwartbare Versorgungslage mit gesellschaftlich notwendigen Dienstleistungen?

Das Projekt kombiniert quantitative Auswertungen verschiedener Quellen von Mikrodaten mit qualitativen Einzel- und Gruppenbefragungen. Auf Basis komplexer ökonomischer Modellrechnungen werden Zukunftsszenarien in Abhängigkeit von politischen Entscheidungen und wirtschaftlichen und demografischen Entwicklungen berechnet. Für Nachfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**Kontakt:** Dr. René Lehweß-Litzmann (SOFI), Friedländer Weg 31, D-37085 Göttingen

E-Mail: [rene.lehwess@sofi.uni-goettingen.de](mailto:rene.lehwess@sofi.uni-goettingen.de), Tel.: 0551 52205-26